



Von welchen, die auszogen, vom „Glück“ zu hören oder Vom Glück in der Architektur und von der Architektur des Glücks

Auftakt einer neuen Veranstaltungsreihe „... und Architektur“

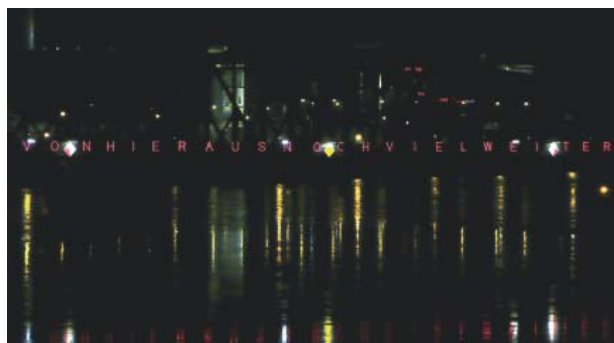
► Mit einer feinsinnigen Kopplung von Begriffen mit dem der „Architektur“ veranstaltet die Architektenkammer Sachsen-Anhalt eine neue, fast philosophisch anmutende thematische Vortragsreihe, die sich zukünftig mehr dem Verhältnis der Menschen zur Architektur widmen will. Bei ihrer Auftaktveranstaltung am 19. Februar 2008 im Gesellschaftshaus Magdeburg war es das „Glück“, das zur Architektur in Beziehung gesetzt wurde und das Referenten wie Zuhörer zum charmanten Mitdenken, sinnigen Weiterdenken und lustvollen Nachdenken anregte. Bauminister Dr. Karl-Heinz Daehre würdigte in seiner einführenden Rede den Themenabend im historischen Schinkelsaal als konsequente Fortführung der Bemühungen der Architektenkammer um die Weiterentwicklung der Baukultur in Sachsen-Anhalt.

Das Glück scheint in aller Munde. Glaubt man den Medien und schenkt den zahlreichen Neuerscheinungen in den Buchhandlungen ausreichend Aufmerksamkeit, ist Glück der gegenwärtig angestrebte Zustand überhaupt. Nun also auch in Bezug auf Architektur. Mit dem Auftakt „Glück und Architektur“ spürte die Architektenkammer einem Gedankenbild im Zeitgeist nach. Und nicht weit davon entfernt: die Kunst. Nicht von ungefähr bereitet zur Zeit das Magdeburger Kunstmuseum eine Ausstellung „Venustas et Fortuna – Schönheit und Glück“ vor.

Annegret Laabs, seit 2001 Direktorin eben jener Kunststätte im Kloster Unser Lieben Frauen, war eine Referentin des Themenabends. Sie erinnerte sich an den Tag, da sie gerade den Titel der geplanten Ausstellung zufrieden gefunden hatte und fast zeitgleich das Telefon klingelte. Es war die Anfrage der Architektenkammer zu eben jenem Redebeitrag „Ist es ein Glück in einem romanischen Kloster zu arbeiten?“, hinterfragte sie sich selbst, „Oder doch eher ein Fluch angesichts der anstehenden Sanierungsaufgaben? Ist Fortuna und die Baukunst ein Paar? Oder Glück und Architektur doch eher etwas ehr persönliches?“

Belustigt unternahm sie einen Streifzug durch das Angebot von Fertighausfirmen, die da Traumhäuser mit den viel versprechenden Namen „Fortuna 47“ oder „Fortuna 79“ feilböten. Oder fand Wintergärten, Bedachungssysteme und Trapezprofile – alle mit dem Namen des Glücks gepaart und so bereits mit einem Versprechen versehen? „Glück ist nicht das Ziel, sondern der Lohn“, stellte sie mit Blick auf ein altes Märchen fest und erinnerte an den Fischer und seine Frau: Er glücklich in seiner Kate und sie unglücklich in der Spirale immer wieder erfüllter und doch nicht enden wollenden Wünsche...

Dass Fortuna seit alters her Bauwerke als Allegorie schmückt, erlaubte Annegret Laabs die Überleitung zu einer kunstvollen Premiere. An eben jenem Abend wurde für kurze Zeit das neue Kunstwerk an der Hubbrücke von Maurizio Nannucci in Betrieb genommen. „Von soweit her – bis hierhin“ ist bald an der Stadt zugewandten Brückenseite zu lesen. „Von hieraus noch viel weiter“ leuchten dann rote Neonletter stadtauswärts. Ein glücklicher Wunsch.



Kunstwerk an der Hubbrücke in Magdeburg von Maurizio Nannucci

Foto: Clemens Bach

Mit der These „Gute Architektur macht glücklich“ begann Peter Richter, Publizist aus Berlin und Autor, den meisten bekannt durch sein Buch „Das deutsche Haus“. Was den Rückschluss zuließ: „Schlechte Architektur macht schlechte Laune“...? Das war ihm dann doch wieder zu populistisch. Peter Richter ist aufmerksamer Beobachter der deutschen Befindlichkeit um Glück und Wohnen, dabei unnachahmlicher Wortjongleur auf einem dünnen, aber straff gespannten Seil aus Satire und Sarkasmus. Er liebt es, seine Zuhörer sanft zu schockieren, mit unausgesprochenen Wahrheiten zu konfrontieren und doch wieder zu besänftigen. Ein kühner Schlagabtausch von These und Antithese, und das alles mit einem charmanten, entwaffnenden Lächeln – welche Lust. So meinte er fast beiläufig, dass „Architekten ja von Hause aus kein Glück mögen. Sie bevorzugen das Drama.“ Er leitete das aus der Geschichte des Wohnens ab: „Mit dem Biedermeier begann das ‚Glück im Winkel‘, das ‚schöne Heim, Glück allein‘. „Wie reaktionär und wie langweilig!“, rief er aus. „Wer sich für glücklich hält, braucht sich nur zu Haus auf seine Couch zu legen und erlebt das Gegenteil!“

Nicht weniger Schmunzeln erntete er mit der Geschichte um die berühmte Villa Savoye von Le Corbusier. „Nach acht Jahren und unzähligen Beschwerden teilte der Bauherr dem Architekten mit: ‚Dieses Haus ist unbewohnbar!‘ Womit bewiesen wäre, das der Eingang eines Gebäudes in die Architekturgeschichte noch lange nicht das Glück der Nutzer beweise.“

Kaum wiederzugeben die Vielzahl seiner Gedankenflüge, ob zu den Plattenbaugebieten, denen auch er entstamme, und die den missglückten Versuch repräsentierten, eine große Anzahl von Menschen auf Dauer mit Wohnungen zu beglücken. Denn: die Egalisierung treibe Blüten. Glück ist nicht gleich Wohnung. Jeder wolle es besser als der andere. Und so sei denn wohl „Glück – primitiv gesagt – der Neid der Anderen“ und somit wohl eher eine „traurige Sache“. Oder: Das „Häuschen im Grünen“, für viele das Glück schlechthin. „Dabei unterschätzen die Leute das Risiko. Sie wollen ins Grüne und vernichten es zeitgleich mit dem Bau von Zufahrtsstraßen.“ „Sie werden ihre Restlaufzeit am Stadtrand dahindämmern“, prophezeite er weise und setzte damit sein Unterfangen fort, „über das Unglück zu sprechen.“ Der Faktor „Glück“ bleibe eben der unsicherste im Leben, er ließe sich auch in Bezug auf das Wohnen nicht per TV-Show konfektionieren. Mitnichten solle man daher dem Glück hinterher rennen. Und damit bleibe in jedem Falle eines: Glück ist, wenn der Ärger nachlässt. Davon träumen viele Architekten.

Als Peter Richter geendet hatte, trat François Valentiny als dritter Redner ans Pult. Fast wollte man ihn bedauern ob des Esprits seines Vorredners. Doch weit gefehlt. Der Luxemburger Architekt überraschte seine Zuhörer mit einem emotionalen, in seinem sympathisch gebrochenen französischen Akzent gehaltenen Vortrag, dem er Bilder seiner Heimat, seines Büros und Planungen beistellte. Ein windschiefes Bauerngehöft auf der einen, die Wiener Universität für angewandte Kunst auf der anderen Seite: „Hier komme ich her“, sagte er auf das linke Bild zeigend, „und hier habe ich studiert“. Formal seien sie sich in ihrer



„Hier komme ich her...“



„Hier habe ich studiert...“

Fotos: François Valentiny

Dachform ähnlich, doch stilistisch... Für ihn sei Erinnerung ein hohes Glück, „ein Geruch, ein Gefühl, ein Genuss“, wenn Kopf und Hände wie beim Klavierspiel gleich schnell arbeiten. Er schöpft aus diesem Empfinden beim Entwurf, so wie für den Luxemburg-Pavillon für die Expo Shanghai 2010, dem er stark abstrahiert das freistehende Einfamilienhaus mit seiner schützenden Hecke als Inbegriff des Wohnens in seiner Heimat zugrunde legte.

Der morgendliche Gang entlang eines Sees zu seinem Büro seien ihm genauso wichtig wie sein Garten, indem er als aktiver Gestalter Glück empfindet. „Im Paradies gibt es keine Lust“, sagte schon Picasso. Und Valentiny ergänzte für sich, dass Glück nicht ohne Unzufriedenheit zu haben sei. „Ich liebe Püree und Pudding, aber ich kann beide nicht jeden Tag haben.“ Und so sei es auch mit dem Glück: „Man muss mit ihm haushalten.“ Und deshalb sei es nicht wichtig, ob man 14 Tage des Lebens, wie Goethe von sich behauptet, oder 140 glücklich war. Wichtig sei, was es heißt, glücklich zu sein. Und endete mit dem genialen Thomas von Aquin: „Das letzte Ziel des Menschen ist das Glück“. Ultimo.

Die nächste Veranstaltung der neuen Reihe widmet sich dem Thema „Wirtschaft und Architektur“ am 27. Juni 2008 zur Eröffnung des „Tages der Architektur“ im Vertriebscenter „Ernstings family“ in Klieken, einem mit einer Auszeichnung zum Architekturpreis 2007 gewürdigten Gewerbebau.

◀ Cornelia Heller,
freie Journalistin, Magdeburg

Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2007

Übergabe der Gewinne zum Publikumspreis auf der Landes-Bau-Ausstellung



► Die Landes-Bau-Ausstellung in Magdeburg war ein guter Ort zur Übergabe der Gewinne an die Teilnehmer der Abstimmung über den Publikumspreis zum Architekturpreis Sachsen-Anhalt. Aus den mehr als 1100 Teilnehmern wurden 41 Gewinner ermittelt.

Der Hauptpreis, eine Führung durch das mit dem Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt ausgezeichnete Luthergeburtshausensemble, verbunden mit einer Führung durch die Lutherstadt Eisleben, ging an René Schernikau aus Möllendorf.

Verlost wurden des Weiteren:

das Sachsen-Anhalt Quiz „Was ist was“,
das Poket Quiz „Architektur & Baustilkunde“,
die Broschüre „Architektouren durch Sachsen-Anhalt“,
die Dokumentation des Architekturpreises 2007 und
die bisher erschienenen Architekturstadtpläne für Sachsen-Anhalt im Dreier-Pack.

Die Architektenkammer hatte an ihren Stand geladen, auf dem auch die Ausstellung mit den Ergebnissen des Verfahrens präsentiert wurde. Minister Dr. Karl-Heinz Daehre und Prof. Ralf Niebergall überreichten die Preise an die anwesenden Gewinner. Unter ihnen waren auch die Bürgermeisterin der Lutherstadt Eisleben, die spontan alle Gewinner zu einem Besuch ihrer Stadt einlud, zwei Landtagsabgeordnete, die beim Neujahrsempfang gemeinsam ihre Karten ausgefüllt hatten und der Mann der Schuldirektorin aus Burg, an die der Publikumspreis vergeben wurde. Dank gilt Fortuna!

◀ Petra Heise

Stand der Architektenkammer auf der Landes-Bau-Ausstellung Magdeburg. Übergabe der Preise durch Karl-Heinz Daehre und Prof. Ralf Niebergall.

BESSER. MIT ARCHITEKTEN.

Architektenkammer Sachsen-Anhalt präsentierte die Leistungen der Architekten zum ersten Mal auf der SaaleBAU in Halle

► Unter dem Titel „BESSER. MIT ARCHITEKTEN.“, dem neuen bundesweiten Motto für die Bauherrenansprache, präsentierte sich die Architektenkammer Sachsen-Anhalt erstmals mit einem eigenen Stand auf der SaaleBAU und stellte das vielfältige Leistungsspektrum ihrer Mitglieder dar. Unterstützt durch Matthias Dreßler und Peter Frißleben aus dem Vorstand wurden interessierte Messebesucher beraten und informiert.



v. l. Beigeordneter der Stadt Halle Dr. Thomas Pohlack, Minister für Landesentwicklung und Verkehr Dr. Karl-Heinz Daehre, Matthias und Sigrun Därr, DÄRR Landschaftsarchitekten



Gemeinschaftsstand „BESSER. MIT ARCHITEKTEN.“

In Zusammenarbeit mit den Organisatoren der Messe wurde eine Sonderfläche „BESSER. MIT ARCHITEKTEN.“ für die Mitglieder der Architektenkammer angeboten, ihre Büros und Referenzen auf einem Gemeinschaftsstand sowie an Einzelständen zu präsentieren. Erfreulich war die positive Resonanz der Mitglieder, sich an der Messe zu beteiligen: DÄRR Landschaftsarchitekten, Halle, Architekturbüro Weinert, Magdeburg, Architekturbüro Perspektive, Kleinkorbetha, Land und Leben Landschaftsarchitektur, Fienstedt, studio 51, Halle, Architekturbüro Dr. Mertens, Bad Dürrenberg, Architekturbüro Otte, Sangerhausen und Architekturbüro WOWA aus Bitterfeld-Wolfen stellten ihre Leistungen vor, boten Bauwillige und tauschten anregende Gespräche aus.

Neben dem Stand der Architektenkammer wurde die Ausstellung der Preisträger des Architekturpreises des Landes Sachsen-Anhalt gezeigt, der zu Beginn des Jahres 2008 bereits zum fünften Mal vergeben wurde. Auch die Ausstellung „Wettbewerbe in Sachsen-Anhalt“ konnte publikumswirksam in den Messehallen platziert werden.

13 700 Besucher besuchten an drei Tagen die HALLE MESSE. Vor allem der Sonnabend erwies sich dabei als äußerst besucherstark. Insgesamt zeigten 320 Aussteller ihre Produkte und Dienstleistungen rund um die Themen Bauen, Wohnen und Garten.

Aus der ersten Messebeteiligung wurde von der Architektenkammer und den beteiligten Büros eine positive Bilanz gezogen. Die Präsenz der Architekten wurde von der Messeleitung, dem Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr und der Stadt Halle sehr gelobt und auch von der Presse unterstützt.

Die Teilnehmer entwickeln schon für das nächste Jahr neue Ideen zur besseren Vermarktung der Leistungen der Architekten, Landschaftsarchitekten, Innenarchitekten und Stadtplaner.

Einig ist man sich, dass über die Messe viele interessierte Bauherren erreicht werden können und Architekten auch auf der kommenden SaaleBAU nicht fehlen dürfen. In der Maiausgabe wird ein Fazit aus Sicht der beteiligten Büros veröffentlicht. ◀ Nadine Nocken

Auszeichnung zum Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2007

Teil 3 der Vorstellung der Ergebnisse des Architekturpreises Sachsen-Anhalt 2007

Dreiseithof, Umbau und Sanierung, Ummendorf

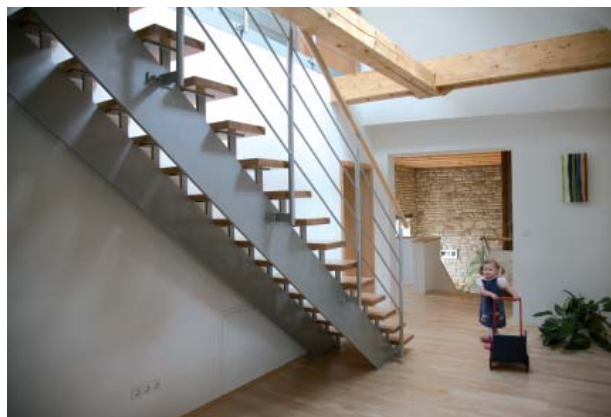
Architekt: Dipl.-Ing. Christiane Ertmer, Freie Architektin, Gommern, OT Karith

Bauherr: Dr. Stephan Heinze, Ummendorf

Beurteilung der Jury:

► Historische landwirtschaftliche Nebengebäude gehören zur gefährdetsten Denkmalgattung überhaupt. Die Einstellung der meisten Betriebe einerseits, die völlig veränderten Betriebsabläufe in der noch bestehenden Landwirtschaft andererseits machen Scheunen, Speicher und Ställe bundesweit zu einer bedrohten Art. Doch gerade die Nebengebäude prägen die Dorfstrukturen, Ortsbilder und Hofanlagen. Umnutzungen sind, insbesondere in Ostdeutschland, selten. Die Entscheidung der Familie Heinze, den elterlichen Dreiseithof durch Umnutzung der Scheune von 1892 durch Beleben zu bewahren, ist bemerkenswert. Eine Auszeichnung wert ist die Strategie des Verschmelzens von historischem Bestand und neuen Funktionen. Geschickte Einbauten von Ebenen im Split level bewahren die Erlebbarkeit eines ehemals eindrucksvoll großen Scheunenraumes. Die für Wohnzwecke unabdingbaren zusätzlichen Belichtungsöffnungen zeigen ihre Nachträglichkeit und Zeitgenossenschaft ohne Brutalität.

Die Nüchternheit der bestehenden Wände aus Bruchstein, Backstein und Holzbalken wird fortgesetzt durch die Additionen in Stahl und Holz – aus der Kombination ergibt sich eine noble Gesamtwirkung der Materialien und Details ohne romantisierende Attitüden. In der Raum- wie in der Materialwirkung hatten Bauherren und die Architektin, Christiane Ertmer, ein sicheres Gespür für die spezifischen konstituierenden Wesenszüge des Bestandsbaus und seiner Materialien, wie es für das Bauen im schutzwürdigen Bestand unabdingbar ist, aber doch so selten erreicht wird. ◀



Fotos: Thomas Ertmer

Architekturpreis Sachsen-Anhalt 2007

Eröffnung der Wanderausstellung in Lutherstadt
Eisleben am 10. März 2008

► In der Lutherstadt Eisleben, der Stadt, in der sich das mit dem Architekturpreis ausgezeichnete Gebäudeensemble um das Luthergeburtshaus befindet, wurde am 10. März 2008 die Wanderausstellung mit den Ergebnissen des Architekturpreises des Landes Sachsen-Anhalt eröffnet. Die Gäste waren zahlreich erschienen. Auch alle am Verfahren Beteiligten ließen es sich nicht nehmen bei der Ausstellungseröffnung dabei zu sein: Staatssekretär Dr. Hans-Joachim Gottschalk und Petra Heise als Vertreter der Auslober, Rüdiger Schulz als Vertreter des IBA-Büros, der Bauherr Dr. Stefan Rhein von den Luthergedenkstätten und der Architekt Jörg Springer als Gewinner des Architekturpreises.

Empfangen wurden alle bei sonnigem Frühlingwetter von den Kleinen des Kindergartens Volksdorf. Lieder vom Schacht, von der Arbeit der Bergleute und vom Spaß im Kindergarten stimmten die Besucher ein.

Stolz war aus den Worten der Oberbürgermeisterin Jutta Fischer zu hören, denn mit dem Lutherweg und dem Geburtshausensemble unter dem Motto „Kleiner-Klüger-Kooperativ“ nimmt die Lutherstadt Eisleben erfolgreich am IBA-Prozess teil. Gerade vor einem Jahr eröffnet, ist das Luthergeburtshausensemble nun bereits eines der „Aushängeschilder“ Sachsens-Anhalts. Mit der Vergabe des Preises an das Luther Geburtshausensemble und dem Architekturpreis 2004 für die Eingangshalle Lutherhaus in Lutherstadt Wittenberg beweist die Stiftung Luthergedenkstätten nicht nur, dass zeitgenössischen Bauen im Welterbe möglich ist, sondern auch, dass dieses „ausgezeichnet“ werden kann.

◀ Petra Heise



Foto: Petra Heise

Luthergeburtshausensemble, Eisleben. Sanierung und Neubau Springer Architekten, Berlin. Zugang zum Museum im neuen Verbindungsgebäude, rechts Luthers Geburtshaus, links ehemalige Armenschule.

Wettbewerb für eine Logogestaltung

► Die Architektenkammer führt im Rahmen der Landesinitiative Architektur und Baukultur in Sachsen-Anhalt einen offenen Wettbewerb zur Entwicklung eines Logos durch. Gebäude des 20. und 21. Jahrhunderts, die für die Architekturentwicklung der Städte Sachsens-Anhalts bedeutend sind, sollen in Publikationen und möglichst auch vor Ort mit diesem neuen Logo gekennzeichnet werden. Ähnlich wie bei der Straße der Romanik, den Gartenträumen, dem blauen Band und den Himmelswegen soll darauf aufbauend eine Tourismusmarke entstehen.

Teilnahmeberechtigt sind Grafiker, Mediengestalter und Mitglieder der Architektenkammer Sachsen-Anhalt.

Preise:

1. Preis 2.000 EUR,
2. Preis 1.000 EUR,
3. Preis 500 EUR

Abgabetermin: 15. Mai 2008

Informationen zu Terminen und Jury sowie die Auslobungsunterlagen finden Sie unter www.ak-lsa.de >> Mitgliederservice >> Wettbewerbe >> Aktuelle Wettbewerbe ◀



Volksbad Sudenburg, Johannes Göderitz

„LUPE, BLEISTIFT, TEE & KEKS“

Planertreffen Magdeburg

► Mit dem dritten SRL-Planertreffen, das Ende Februar stattfand, widmeten sich „Lupe und Bleistift“ einem Thema, das für Magdeburg eine gewichtige Rolle spielt und das durch jüngste Geschehnisse (Abriss des Kohlebunkers von J. Göderitz) an Aktualität nicht verliert: das Neue Bauen, die Moderne der 20er Jahre in Magdeburg.

Das Planertreffen will jeweils den Ort zum Thema machen. So fiel die Wahl dieses mal auf das KJZ „Magnet“, das ehemalige Volksbad Sudenburg – ein Erweiterungsbau von Johannes Göderitz aus den Jahren 1928/29.

Zu Beginn stellte Tim Schneider den gut 20 Gästen den konkreten Ort des Treffens und seine Geschichte vor. Dann wurde der Horizont erweitert – auf die gesamtstädtische Ebene. „Der Geist des Neuen Bauens in Magdeburg“ sollte und wollte diskutiert werden. Dazu stellten Tim Schneider und Gregor Schneider hiesige Zweckbauten der Moderne vor und ließen unter dem Blickwinkel ihrer Zukunftsfähigkeit hauptsächlich die Bilder sprechen – verbunden mit den Fragen: Ist Bewusstsein für den Wert vorhanden? Ist die Transformation gelungen?

Im Anschluss an diesen „Stadtspaziergang“ gab Prof. Johannes Kalvelage den Beteiligten weitere Anregungen zur Diskussion um Bedeutung und Zukunft des Neuen Bauens und seiner Bauten und warb am Beispiel der Stadthalle – ebenfalls von Göderitz und ebenfalls ein aktuelles Thema in der Stadt – für mehr Bewusstsein für dieses Erbe und Aushängeschild der Stadt-Bau-Geschichte.

Die anschließende Diskussion bei „Tee und Keks“ war beherzt und man merkte, dass vielen Anwesenden der Wert der Moderne und die Gefahr um einzelne Bauwerke bewusst sind. Hoffen wir also, dass sich ein causa „Kohlebunker“ in dieser Stadt nicht mehr wiederholt und stattdessen das ein oder andere Dornröschen der 20er geweckt werden kann.

Das nächste Planertreffen findet aller Voraussicht nach im Mai statt. Wo, das ist noch ungewiss. Aber es gibt schon erste Gerüchte...

◀ Gregor Schneider, [gs@aggregat.net]

Sachsen-Anhalt

Gestaltungspreis „Energieeffiziente Architektur in Deutschland“

► Energie ist und bleibt weltmarktbedingt teuer. Energie sparsam, effizient und umweltschonend zu verwenden, die Nutzung regenerativer Energieträger auszubauen sowie innovative Techniken und Dienstleistungen zu forcieren, ist deshalb wirtschaftlich und ökologisch ein Gebot der Vernunft. Beim Neubau, aber insbesondere auch im Gebäudebestand gibt es ein großes Gestaltungspotenzial im intelligenten Umgang mit energieeffizienten Lösungen, die auch den baukulturellen Anforderungen und Maßstäben einer dauerhaften Architektur gerecht werden. Deswegen hat sich die Wüstenrot Stiftung dazu entschlossen, ihren achten Gestaltungspreis dem Thema „Energieeffiziente Architektur in Deutschland“ zu widmen.

Ausgezeichnet werden sollen innovative, sowohl in der energetischen wie auch wirtschaftlichen Zielsetzung auf eine ganzheitliche Architektur hin orientierte Neubauten und Baumaßnahmen im Bestand, die nach dem 1. Januar 2004 in Deutschland fertig gestellt wurden. Die Gesamtpreisumme beträgt 50.000 Euro.

Einsendeschluss: 28. April 2008.

Die Auslobungsunterlagen sind kostenlos erhältlich bei: Redaktion Gestaltungspreis der Wüstenrot Stiftung ◀

XellaWettbewerb zum Thema „Bauen im Bestand“

► Das Unternehmen Xella (Ytong, Silka, Fermacell) lobt in Kooperation mit dem Kundenmagazin der Allianz Dresdner Bauspar AG „Am Sonnenplatz“ einen Wettbewerb zum Thema „Bauen im Bestand“ aus. Aufgerufen sind Architekten und Planer in Zusammenarbeit mit den Bauherren bereits realisierte oder aktuell in Planung befindliche Projekte wie Umbau, Ausbau oder Aufstockung einzureichen. Dabei steht insbesondere die kreative Idee im Vordergrund. Zu gewinnen gibt es Produkte aus dem XELLA-Sortiment im Gesamtwert von 10.000 Euro. Darüber hinaus werden die Gewinnerarbeiten ausführlich publiziert – zunächst im „Am Sonnenplatz“.

Einsendeschluss: 30. Mai 2008 (Poststempel)

Alle Teilnahmebedingungen und Informationen finden Sie unter: www.xella.de ◀

((wenn ich das Bild oben rechts platziere, endet Ihr Text in der linken Spalte))

Denkmalpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2008 verliehen

► Ende Februar 2008 hat Kultusminister Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz den Denkmalpreis des Landes Sachsen-Anhalt an drei Preisträger, die sich auf dem Gebiet der Denkmalpflege und der Archäologie besondere Verdienste erworben haben, vergeben. Der Denkmalpreis des Landes Sachsen-Anhalt wird für die vorbildlichen Leistungen zur Rettung und zur Erhaltung von Bau- und Kunstdenkmälern sowie von archäologischen Denkmälern in Sachsen-Anhalt verliehen und ist jeweils mit 2.500 € bzw. 7.500 € dotiert.

Diesjährige Einzelpreisträgerin ist Maren von Bismarck, die seit vielen Jahren den ursprünglichen Stammsitz der Bismarcks in Briest bei Tangerhütte saniert.

Einen weiteren Einzelpreis erhielt Dr. Götz Meister aus Halle, der 1998 die Arbeitsgruppe „Park Dieskau“ gegründet hatte. Die Arbeitsgruppe um Götz Meister hat sich zur Aufgabe gemacht, die hervorragende Parkanlage mit ihrem Schloss wieder herzustellen. Der Park Dieskau gehört zu den 40 Anlagen, die im Jahr 2000 in das Landesprojekt „GARTENRÄUME - Historische Parks in Sachsen-Anhalt“ aufgenommen wurden, mit dem Ziel einer individuellen kulturtouristischen Erschließung, aber auch der Ausbildung eines denkmalpflegerischen und touristischen Netzwerkes. DÄRR Landschaftsarchitekten aus Halle (Saale) beschäftigen sich seit 1999 mit dem Park Dieskau, erstellten das



Park Dieskau: Chinesische Brücke mit Blick über den Großen Mühlteich, DÄRR Landschaftsarchitekten, Halle (SAALE)

Gesamtnutzungskonzept mit denkmalpflegerischer Zielstellung, planen und betreuen die Baumaßnahmen sowie den Förderverein, AB-Maßnahmen und die Workcamps.

Den Gruppenpreis in der Denkmalpflege übergab Minister Olbertz dem Verein Gosecker Sonnenobservatorium e. V.. Der Verein wurde am 27.04.2004 zur Förderung der Archäologie in und um Goseck gegründet. Begeistert von den archäologischen Erkenntnissen fanden sich interessierte Personen zusammen, um Wege und Mittel zu finden, die archäologischen Forschungen in und um das Bodendenkmal zu erforschen sowie die Rekonstruktion am Originalstandort mit höchstmöglicher Authentizität zu ermöglichen. Unter der Betreuung der Architektin Sandy Hahn aus Weißenfels wurde das Gosecker Sonnenobservatorium von Juni bis Dezember 2005 originalgetreu in Zusammenarbeit mit dem Prähistorischen Institut der Martin-Luther-Universität Halle und dem Landesmuseum für Vorgeschichte Sachsen-Anhalt rekonstruiert.

◀ Nadine Nocken

Normengerechtes Bauen

Kosten, Grundflächen und Rauminhalte von Hochbauten nach DIN 276 und DIN 277

► Für eine einheitliche und vergleichbare Kostenermittlung ist die Berücksichtigung der wichtigsten Planungsnormen DIN 276 „Kosten im Hochbau“ und DIN 277 „Grundflächen und Rauminhalte von Bauwerken im Hochbau“ unerlässlich. Die 20. Auflage „Normengerechtes Bauen“ erläutert diese beiden Normen praxisnah und anwendungsbezogen. Das Buch zeigt, wie die einzelnen Kostengruppen aufgeschlüsselt sind und die Grundflächen berechnet werden. Es erleichtert so die praktische Umsetzung und verhilft zu einer umfassenden Kosten- und Honorarermittlung. Darüber hinaus widmet sich das Buch den Kosten von Mietflächen. Die „Wohnflächenverordnung“ und die „Richtlinie zur Berechnung der Mietfläche für gewerblichen Raum“ sind enthalten.

Die neue DIN 276 und DIN 277 wird berücksichtigt. Alle Kommentare und Beispiele wurden komplett überarbeitet und erweitert.

20., überarbeitete Auflage 2007
von Prof. Dr.-Ing. Willi Hasselmann und Dipl.-Ing. Klaus Liebscher
21,5 x 30 cm, Kartoniert, 224 Seiten,
Euro 49,00, ISBN-13: 978-3-481-02291-4
Verlagsgesellschaft Rudolf Müller

BKI ENEV-NAVIGATOR

Neuerscheinung

► BKI ENEV-NAVIGATOR – Leitfaden zur Erstellung von Energieausweisen für Wohngebäude nach ENEV 2007

Praxis-Leitfaden zur Erstellung von Energieausweisen für Wohnbauten
Autoren: Klaus Lambrecht, Dipl.-Phys., Uli Jungmann, Dipl.-Ing. Architekt

Der BKI EnEV-Navigator liefert alles Wissenswerte zur sicheren Anwendung der EnEV 2007 – alle Rechenverfahren für den Wohnungsbau werden praxisnah erläutert. Mit Begleit-CD.

Inhalte:

1. Arbeiten mit dem BKI EnEV Navigator
2. Die Energieeinsparverordnung 2007
3. Systematik der Berechnungen
4. Bearbeitungsschritte
5. Energieausweis
6. Sommerlicher Wärmeschutz
7. Solaranlage für Warmwasser und Heizung optimal einsetzen
8. Förderung für energieeffiziente Gebäude

Ansichtsexemplar liegt in der Geschäftsstelle bereit.

Hinweise auf Veranstaltungen

Fortbildungen

BAUPROJEKTMANAGEMENT - GRUNDLAGEN UND WERKZEUGE DER PROJEKTFÜHRUNG A*

Thema 2: Vorbereitung, Ausführung und Koordination von Aufträgen
Gemeinsame Veranstaltung mit der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt

Referent: Dipl.-Ing. Walter Volkmann, Architekt, Duisburg, Vorstandsmitglied im Deutschen Verband der Projektsteuerer in der Bau- und Immobilienwirtschaft e. V.

Gebühren: Mitglieder 130,00 EUR
Sonstige Teilnehmer 230,00 EUR

Termine: Donnerstag, 3. April 2008, 09:30 Uhr bis 16:30 Uhr
Freitag, 4. April 2008, 09:30 Uhr bis 16:30 Uhr

Ort: Magdeburg, Classik-Hotel, Leipziger Chaussee 141

ARBEITSORGANISATION MIT EFFIZIENTEM ZEITMANAGEMENT A*

Thema 4: Kaufmännische Grundlagen

Referent: Bernd Sehnert, Kommunikationstrainer, CBS Consulting, Randersacker

Gebühren: Mitglieder 100,00 EUR
Sonstige Teilnehmer 140,00 EUR

Termin: Freitag, 11. April 2008, 9:30 bis 16:30 Uhr

Ort: Magdeburg, Architektenkammer Sachsen-Anhalt, Fürstenwall 3

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

BAUEN IM BESTAND VI - BRANDSCHUTZ IM BAUDENKMAL A*

Thema 3: Rechtliche Aspekte

Gemeinsame Veranstaltung mit dem Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie

Referent: Dipl.-Ing. (TU) Gerd Geburtig, Architekt, Planungsgruppe Geburtig, Weimar

Gebühren: Mitglieder 75,00 EUR
Sonstige Teilnehmer 115,00 EUR

Termin: Freitag, 18. April 2008, 10:00 bis 17:00 Uhr

Ort: Halle, Georg-Friedrich-Händel-Halle, Salzgrafenplatz 1

Die mit A* gekennzeichneten Veranstaltungen wurden vom Eintragungsausschuss der Architektenkammer Sachsen-Anhalt im Sinne der Verordnung über die Anforderungen an die berufspraktische Tätigkeit der Architektinnen und Architekten anerkannt.

Anmeldungen senden Sie bitte an die Geschäftsstelle der Architektenkammer.

Exkursion Internationale Bauausstellung Fürst-Pückler-Land und Cottbus

Gemeinsame Fachexkursion mit der Architektenkammer Sachsen und der Architektenkammer Thüringen

Die Region um Cottbus ist Ziel der diesjährigen Inlandsexkursion. Die zweitägige Exkursion ist auch für Einzeltage buchbar.

Termin: Freitag/Samstag, 23./24. Mai 2008,
Treffpunkt: 10:30 Uhr IBA-Terrassen in Großbräschen

Mindestteilnehmerzahl: 20 Personen/ Die Teilnehmerzahl ist beschränkt!

Anmeldeschluss: 15. April 2008

Teilnehmergebühren: Mitglieder 140,00 EUR
Sonstige Teilnehmer 175,00 EUR

In den Gebühren sind die Kosten für Anreise und Übernachtung sowie für die individuelle Versorgung nicht enthalten. Die Anreise erfolgt individuell. Für den IBA-Tag steht ein Bus zur Verfügung.

Anmeldeformular und ausführliches Programm im Internet: www.ak-lsa.de >> Veranstaltungsservice >> Veranstaltungen.

Exkursion Portugal

Bei der Auseinandersetzung mit portugiesischer Architektur fällt als erstes der Name Alvaro Siza. Seine Arbeit und die von Eduardo Souto de Moura (beide Porto) stehen im Mittelpunkt der Fachexkursion nach Lissabon und Porto.

Termin: Donnerstag, **9. Oktober 2008** bis Montag, **13. Oktober 2008**

Anmeldeformular und ausführliches Programm im Internet: www.ak-lsa.de >> Veranstaltungsservice >> Veranstaltungen.



Foto: bildpixel

Ostbahnhof von Lissabon, Santiago Calatrava

Fremdveranstaltungen

Vortrag zum Thema Beton im Freiraum

Referent: Herr Both, Fa. Biber Beton

Termin: Mittwoch, **2. April 2008**, 18:00 Uhr

Ort: Stadthaus Halle, Kleiner Saal

Veranstalter: Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur e. V. Sachsen-Anhalt, weitere Informationen unter Tel.: 0345/4782855

Fünfte Leipziger WohnprojekteTage

Der Arbeitskreis Integriertes Wohnen e.V. in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Leipzig und der Stiftung Trias laden ein zum Fachforum: „Neue Mobilitäts- und Lebensformen – Wohnen in Bewegung ...“ begleitet von Workshops und Infoständen sowie Exkursionen zu Leipziger Wohnprojekten und Leipziger Selbstnutzerprojekten.

Termin: Freitag/ Samstag, **4. und 5. April 2008**

Ort: Volkshochschule Leipzig, Löhrstraße 3-7

detailliertes Programm unter Arbeitskreis Integriertes Wohnen, Dr. Winfried Haas, Konstantinstraße 12, 04315 Leipzig, Email: akiw.leipzig@t-online.de

Forum Mehrgenerationenwohnen – Zweckgemeinschaft oder neues Familien- und Gesellschaftsmodell?

Teilnehmer des Forums:

Prof. Dr. Christiane Dienel, Staatssekretärin im Ministerium für Gesundheit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt

Thomas Felke, Vorsitzender des Ausschusses Landesentwicklung und Verkehr im Landtag des Landes Sachsen-Anhalt

Dr. Winfried Haas, Arbeitsgemeinschaft Integriertes Wohnen, Leipzig

Volker Enders, GWG Eigene Scholle e.G., Halle an der Saale

Leitung: Astrid Becker, Friedrich-Ebert-Stiftung, Landesbüro Sachsen-Anhalt

Moderation: Werner Ehrich, Architekt und Zimmermann, Kleinkorbetha

Termin: Dienstag, **8. April 2008**, 18:00 – 21:00 Uhr

Ort: Händel-Haus, Große Nikolaistr. 5, 06108 Halle (Saale), Tel.: 0345/500900

Besichtigung Georgengarten

Führung: Frau Dr. Lott

Termin: Mittwoch, **23. April 2008**, 16:00 Uhr

Ort: Georgengarten, Dessau

Veranstalter: Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur e. V. Sachsen-Anhalt; weitere Informationen unter Tel.: 0345/4782855

Architekturführung - BMW Werk Leipzig

Das mit dem Deutschen Architekturpreis 2005 prämierte Zentralgebäude des neuen BMW Werks Leipzig von Zaha Hadid fand nicht nur auf der Architektur-Biennale in Venedig große Aufmerksamkeit. Als Gewerbebau hoch gelobt, ist es inzwischen für Architekturinteressierte zu einer Ikone avanciert. „Panta rhei, hier fließt die Energie von allen Seiten“, soll Hadid gesagt haben und umschreibt damit das bewegte Innere. Technik wird zum Ornament und organische Strukturen durchlaufen harmonisch die Zweckmäßigkeit des Baus.

Sachsen-Anhalt

Dauer: ca. 2 Stunden, individuelle Anreise,
Anmeldeschluss: 18. April 2008, Preis 15 €/p.P.
Termin: Mittwoch, **23. April 2008** um 17:30 Uhr
Veranstalter: tourenreich Architektur- und Kunstreisen
Mitteldeutschland, Tel. /Fax 0391/6202543

Architekturführung: „Arche Nebra – den Fundort der Himmels-scheibe erleben“

Bislang war die Himmelsscheibe von Nebra in erster Linie ein archäologischer Sensationsfund. Jetzt ist Nebra auch ein Mekka für Architekturinteressierte. Mit der golden glänzenden „Arche Nebra“ ist ein weltweit einzigartiges Erlebniszentrum (Holzer Kobler Architekturen) entstanden. Vom 30 Meter hohen Aussichtsturm auf dem Mittelberg, dem Fundort der Himmelsscheibe, bietet sich ein atemberaubender Panoramablick auf die Arche und das Unstruttal.

Dauer: ca. 3 Stunden, individuelle Anreise, Anmeldeschluss:
02. Juni 2008, Preis 18,00 €/p.P. incl. aller Eintritte,
fachkompetente Führung in der „Arche Nebra“ und auf
dem Mittelberg/Aussichtsturm;
Mindestteilnehmerzahl: 15

Termin: Freitag, **06. Juni 2008**, 14 Uhr

Veranstalter: tourenreich Architektur- und Kunstreisen
Mitteldeutschland Tel. /Fax 0391/6202543



Foto: Petra Heise

Erlebniszentrum Arche Nebra

100 Jahre Deutscher Werkbund – Lebensräume im Wandel

Angesichts einer Neuorientierung des Städte- und Wohnungsbaus zu Beginn des 21. Jahrhunderts möchte der Kunstverein „Talstrasse“ e. V. seine Architekturreihe fortsetzen und neben den zwei für das Bauen des 20. Jahrhunderts maßgeblichen Werkbundsiedlungen Dresden-Hellerau und der Weißenhofsiedlung in Stuttgart auch die in München geplante Siedlung Wiesenfeld aus- und zur Diskussion stellen. Ein gezielter Überblick wird anhand von Modellen, Möbeln, Animationen und Accessoires gegeben. In Ergänzung präsentiert die Architektenkammer Sachsen-Anhalt die Ergebnisse des Architekturpreises des Landes in der STUDIO-Galerie des Vereins. Die Schau wird durch einen Vortrag und zwei Podiumsdiskussionen ergänzt.

Ausstellungsdauer: Donnerstag, **24. April** bis Sonntag, **1. Juni 2008**

Öffnungszeiten: Di – Fr 14 bis 19 Uhr, Sa und So 14 bis 19 Uhr

Ort: Kunstverein „Talstraße“ e. V.,
Talstraße 23, 06120 Halle

Podiumsdiskussion »Der Deutsche Werkbund – Reformbewegung zu Beginn des 20. Jahrhunderts und heute«

Es diskutieren:

Prof. Dr. Ing. Fritz Neumeyer (Berlin), Fachgebiet Architekturtheorie der TU Berlin

Prof. em. Dr. Jürgen Paul (Dresden), Philosophische Fakultät der TU Dresden

Bernd Sikora (Leipzig), Vorsitzender des Deutschen Werkbunds

anschließend werden Publikumsfragen beantwortet

Moderation Prof. Dr. Eva-Maria Seng (Paderborn)

Termin: Donnerstag, **8. Mai 2008**, 19 Uhr

Ort: Kunstverein „Talstrasse“ e. V.,
Talstraße 23, 06120 Halle

Podiumsdiskussion »Lebensraum im 21. Jahrhundert – Herausforderungen im Angesicht schrumpfender und wachsender Städte in Deutschland«

Es diskutieren:

Prof. Dipl.-Ing. Ralf Niebergall (Magdeburg), Präsident der Architektenkammer Sachsen-Anhalt

Prof. Dr. Omar Akbar (Dessau), Direktor Stiftung Bauhaus Dessau

Dr. Thomas Pohlack (Halle), Beigeordneter im Geschäftsbereich Planen, Bauen u. Straßenverkehr der Stadt Halle (Saale)

Dr. Hans-Joachim Gottschalk (Magdeburg), Staatssekretär des Ministeriums für Landesentwicklung u. Verkehr in Sachsen-Anhalt

anschließend werden Publikumsfragen beantwortet

Moderation Prof. Dr. Eva-Maria Seng (Paderborn)

Termin: Donnerstag, **22. Mai 2008**, 19 Uhr

Ort: Kunstverein „Talstrasse“ e. V.,
Talstraße 23, 06120 Halle

Hinweise auf Erlasse

Ministerialblatt für das Land Sachsen-Anhalt Nr. 8 vom 10. März 2008

Ministerium für Wirtschaft und Arbeit

Bek. 19.2.2008, Versorgungswerk der Architektenkammer Sachsen;
Änderung des Sächsischen Architektengesetzes.